

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers und Hermann Grupe (FDP), eingegangen am 11.04.2013

Was hat Landwirtschaftsminister Meyer bei der Landesjägerschaft Celle wirklich gesagt?

Anfang März war in der regionalen Presse zu lesen, dass Landwirtschaftsminister Christian Meyer bei der Landesjägerschaft Celle am 3. März in Bergen im Rahmen seines Antrittsbesuchs bei den Jägern eine Rede gehalten habe, in der er sich u. a. für mehr Jagd, etwa in Naturschutzgebieten, ausgesprochen haben soll. Dies hat er zwei Tage später in einer Mail an die Initiativen Gänsewacht und Wattenrat bestritten, die auf deren Internetseiten veröffentlicht wurde.

Ebenso soll Meyer diesen Berichten zufolge bei dieser Veranstaltung das Engagement der Jäger beim Wolfsmanagement gelobt haben. Noch am 24. November 2011 kritisierte er in einer Pressemitteilung die Vergabe des Wolfsmonitorings an die Jäger und meinte, dass diese sich „bekanntlich bisher nicht gerade als die Freunde der Wölfe erwiesen haben“.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was hat Minister Meyer bezüglich der Jagd in Naturschutzgebieten in seiner Rede in Bergen genau gesagt?
2. Wie steht die Landesregierung zur Gänsejagd generell?
3. Wie steht die Landesregierung zur Fallenjagd?
4. Wie sieht die Landesregierung die Rolle der Jäger beim Wolfsmanagement in Niedersachsen?
5. Wie bewertet die Landesregierung das Urteil des Verwaltungsgerichts Lüneburg, in dem geurteilt wurde, dass ethische Motive eines Grundeigentümers, aus denen heraus die Jagd auf den eigenen Flächen abgelehnt wird, nachvollziehbar darzulegen sind?

(An die Staatskanzlei übersandt am 15.04.2013 - II/72 - 36)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 406-01425-531 (N) -

Hannover, den 16.05.2013

Landwirtschaftsminister Meyer hat am Samstag, den 2. März 2013 anlässlich der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Celle in Bergen ein freies Grußwort an die Versammlung gerichtet und anschließend mit den Jägerinnen und Jägern einen intensiven Dialog geführt.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Da Minister Meyer die Rede weitestgehend frei gehalten hat, ist der genaue Wortlaut nicht mehr feststellbar. Die Meldung eines einzelnen Journalisten, der Minister hätte sich für mehr Jagd in Naturschutzgebieten ausgesprochen, ist in diesem Punkt falsch, ebenso ein von Umweltverbänden hergestellter Zusammenhang mit der Gänsejagd in EU-Vogelschutzgebieten. Die ebenfalls anwe-

senden Journalisten z. B. der *taz* („Niedersachsen bleibt jägerfreundlich“, *taz* vom 4. März 2013) als auch der *dpa* berichteten anders. Die *dpa* meldete am 3. März 2013:

„Weidmänner aus dem Landkreis Celle. In dieser eher archaisch anmutenden Umgebung trifft der neue Landwirtschaftsminister Christian Meyer von den Grünen erstmals seit seiner Vereidigung am 19. Februar auf die geballte Anwesenheit der niedersächsischen Jägerschaft.

„Ich bin kein Gegner der Jagd, ganz im Gegenteil - wir brauchen manchmal mehr Jagd zum ökologischen Schutz der Wälder“, zerstreute Meyer am Samstag rasch Bedenken der Jäger, die Grünen seien allesamt erklärte Feinde jeder Jagd. Überhöhte Rotwildbestände müssten reduziert werden, die vielen Hirsche schädigten mancherorts den Forst.

„Jagd muss sich neu orientieren“, kündigte Meyer an, doch schlug er weit moderatere Töne an. „Es geht uns nicht um das Ob, sondern um das Wie“, betonte er etwa zur Zukunft der Fallenjagd. „Es wird keine landesweite Waffensteuer geben“, versprach er. (...) Anstehende Einschränkungen sollten gemeinsam mit den Jägern diskutiert werden, fertige Pläne oder gar Listen gebe es nicht. Dazu gehöre etwa die Jagd auf nordische Gänse. Wildfütterung dürfe es künftig nur in absoluten Notzeiten geben, kündigte Meyer an. Und: „Wir müssen uns fragen: In welchen Vogel- und Naturschutzgebieten brauchen wir die Jagd?“

Das nicht nur von den Grünen geforderte Verbot bleihaltiger Munition wird auch in der Jägerschaft schon länger diskutiert. Die Suche nach ballistisch zuverlässigen Alternativen läuft schon seit Jahren.

„Es soll ein konstruktiver und fachlich orientierter Dialog mit allen Betroffenen und Beteiligten beginnen“, heißt es in dem vor knapp zwei Wochen unterzeichneten Koalitionsvertrag zur Jagd abschließend. Samstag hat der Dialog in Bergen begonnen. Die Jäger nahmen das Angebot des Ministers mit Beifall an.“

Außerdem hat der Minister auf Nachfragen kritisch zur Jagd auf Zugvögel etwa auf Wildgänse aus Skandinavien oder Russland Stellung bezogen und gemäß dem Koalitionsvertrag eine Neuregelung angekündigt.

Zu 2:

Die Landesregierung hat entschieden, die Modalitäten der Bejagung von Wildgänsen in Niedersachsen zu ändern. Der Meinungsbildungsprozess über die Einzelheiten ist innerhalb der Landesregierung derzeit noch nicht abgeschlossen.

Zu 3:

Die Landesregierung hat eine kritische Haltung gegenüber der Fallenjagd und wird den Einsatz von Fallen bezüglich der Tierschutzgerechtigkeit prüfen. Dazu gehört auch eine Weiterentwicklung und bessere Zertifizierung von Fallen. Ein generelles Verbot der Fallenjagd ist nicht beabsichtigt.

Zu 4:

Die Landesjägerschaft Niedersachsen hat im Rahmen einer Vereinbarung mit der alten Landesregierung für das Wolfsmanagement eine verpflichtende Verantwortung übernommen. Das Engagement der Jägerschaft für den Schutz des Wolfes und das offensive Eintreten gegen illegale Abschüsse wird von der Landesregierung begrüßt.

Zu 5:

Die Richter des Verwaltungsgerichts Lüneburg haben sorgfältig diesen zu entscheidenden Fall erörtert und waren sich dabei ihrer hohen Verantwortung bewusst. Der deutsche Rechtsstaat hat eine unabhängige Justiz, auf die die Landesregierung weder Einfluss nehmen kann noch möchte. Aus dem Grund respektiert die Landesregierung dieses Urteil und wird es nicht bewerten oder kommentieren. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Entscheidung des VG Lüneburg durch Beschluss des OVG Lüneburg vom 25. April 2013 bestätigt worden ist.

Christian Meyer